Mit Wärme gegen Krebs

Die für ihre ganzheitliche Medizin bekannte BioMed-Klinik in Bad Bergzabern kombiniert klassische Krebsbehandlungen der Schulmedizin mit komplementären Verfahren und innovativen Therapien – insbesondere mit der Hyperthermie

Die Hyperthermie erlebt eine stille Renaissance. Während klassische Krebstherapien wie Operation, Bestrahlung und Chemotherapie seit Jahrzehnten im Zentrum der onkologischen Versorgung stehen, rückt eine Methode wieder in den Fokus, die auf den ersten Blick erstaunlich simpel wirkt: kontrollierte Wärme. Doch hinter der Idee, Tumore gezielt zu erhitzen, um die Wirksamkeit einer Strahlen-, Chemo- oder Immuntherapie zu verbessern, steckt Hightech – und ein wachsender wissenschaftlicher Konsens, dass Hitze mehr kann als nur Symptome lindern. Mit 35 Jahren Erfahrung im Bereich der Hyperthermie gehört die BioMed-Klinik in Bad Bergzabern zu den renommiertesten Zentren für diese Form der Wärmetherapie. Jedes Jahr lassen sich rund 2000 Patientinnen und Patienten von den Spezialisten der Privatklinik am Rande des Pfälzer Waldes behandeln.

Der menschliche Körper hat ein probates Mittel, um eine Infektion zu bekämpfen: Fieber. Bei erhöhter Körpertemperatur kann das Immunsystem effektiver arbeiten. Ähnliches bewirkt die Hyperthermie, allerdings erwärmt sie den Körper nicht von innen, sondern von außen. Genauer gesagt, handelt es sich um eine medizinische Erwärmung von Tumorgewebe auf 40 bis 44 Grad. Die Geräte sind so aufgebaut, dass die Körperoberfläche gekühlt und dann die Wärme durch elektromagnetische Wellen in die Tiefe gebracht wird. Diese Temperatur reicht aus, um Krebszellen zu schwächen und sie damit empfindlicher für eine Chemo-, Strahlen- oder Immuntherapie zu machen, ohne gesundes Gewebe zu sehr zu belasten.

Die BioMedKlinik Bad Bergzabern nutzt die Hyperthermie als wichtigen Bestandteil ihres integrativen Krebsbehandlungskonzepts. Anwendung findet sie vor allem bei lokal fortgeschrittenem Brustkrebs, Prostata-, Lungen-und gastrointestinalen Karzinomen, Weichteilsarkomen, Gebärmutterhalskrebs, Rektumkarzinomen, Blasenkrebs und Tumoren, die auf Standardtherapien schlecht ansprechen.



Abhängig von einer Krebserkrankung kommen vorrangig drei Varianten der kontrollierten Wärmezufuhr infrage: die lokale Hyperthermie bei Tumoren nahe der Körperoberfläche, die regionale Tiefenhyperthermie bei tief liegende Tumoren im Becken oder Bauchraum und die Ganzkörperhyperthermie zur Aktivierung des Immunsystems bei fortgeschrittenen Erkrankungen. Eine Sitzung dauert etwa 60 bis 90 Minuten (lokale) bzw. bis zu sechs Stunden (Ganzkörper). Vor jeder Anwendung erfolgt eine ausführliche ärztliche Untersuchung. Das interdisziplinäre Behandlungsteam der BioMed-Klinik prüft dabei, welche Belastung für den Patienten vertretbar ist und wie sich die Hyperthermie sinnvoll mit weiteren therapeutischen Maßnahmen kombinieren lässt, etwa mit biologischen, physikalischen, psychologischen, ernährungstherapeutischen und naturheilkundlichen Heilverfahren.

„Die Hyperthermie ist kein Gegenmodell zur Schulmedizin, sondern eine Ergänzung, die klassische onkologische Therapien unterstützen kann, indem sie bestimmte therapeutische Effekte verstärkt und zusätzliche Optionen eröffnet", erklärt Dr. Fadil Brovina, Chefarzt der BioMed-Klinik Bad Bergzabern.

BioMed-Klinik Bad Bergzabern

Fachklinik für Onkologie, Immunologie und Hyperthermie

Tischberger Straße 5
76887 Bad Bergzabern

(06343) 307 4000

medinfo@biomed-klinik.de

www.biomedklinik.de

Therapeutisches Leistungsspektrum

- Tiefenhyperthermie
- Moderate Ganzkörperhyperthermie (Fieberbett)
- Oberflächenhyperthermie
- Chemotherapie
- Immuntherapie
- Antihormonelle Therapie
- Schmerzeinstellung
- Biologische Krebstherapie bzw. komplementäre onkologische Therapie: Sekundäre Pflanzenstoffe,orthomolekulare Therapie, Enzymtherapie, Mistel-therapie, Therapie mit Helleborus niger, Phytotherapie
- Ganzheitliche Begleittherapien: Umfassende Psychoonkologie, Spezielle Ernährungsberatung, Physiotherapie

Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e. V